

Glauben – und von Gott gerecht gesprochen werden (Gen 15,1-6)

- 1 Nach diesen Ereignissen
erging das Wort des HERRN
in einer Vision an Abram:
Fürchte dich nicht, Abram,
ich bin dein Schild;
dein Lohn wird sehr groß sein.
- 2 Abram antwortete:
Herr, mein HERR,
was willst du mir schon geben?
Ich gehe doch kinderlos dahin
und Erbe meines Hauses ist
Eliëser aus Damaskus.
- 3 Und Abram sagte:
Du hast mir ja
keine Nachkommen gegeben;
also wird mich mein Haussklave
beerben.
- 4 Da erging das Wort des HERRN an ihn:
Nicht er wird dich beerben,
sondern dein leiblicher Sohn
wird dein Erbe sein.
- 5 Er führte ihn hinaus und sprach:
Sieh doch zum Himmel hinauf
und zähl die Sterne,
wenn du sie zählen kannst.
Und er sprach zu ihm:
So zahlreich
werden deine Nachkommen sein.
- 6 Abram glaubte dem HERRN
und der (HERR) rechnete es ihm als
Gerechtigkeit an.
- Wort Jahwes:**
Beistandszusicherung
Verheißung
- Antwort Abrahams:**
Klage
Resignierter Verweis auf die Realität
- Vorwurf**
- Wort Jahwes:**
Verheißung der Umkehrung der
gegenwärtigen Realität
- und Bestärkung
durch eine Zeichenhandlung**
- Antwort Abrahams:**
Glauben, sich anvertrauen
Antwort Gottes:
den Glaubensakt annehmen als integrale
Beziehung

*Gen 15,1-6 Einheitsübersetzung; wo der Gottesname
Jahwe steht, ist HERR mit Großbuchstaben geschrieben*